

und anderer Irrlehrer, sei es in den Enunziationen des modernen Materialismus und Atheismus. Wir müssen diese Predigten wahrhaft zeitgemäße nennen, denn Mangel an Festigkeit und Entschiedenheit im Glauben ist nicht die unbedenklichste Krankheit unserer Tage. Wenn wir daher dieses Werk dem Prediger in Stadt und Markt, sowie dem Landprediger gegenüber seinem Frühmeßpublikum aufs Wärmste empfehlen, so sind wir überzeugt, daß uns jeder dankbar sein wird, der durch diese Zeilen auf dieses ausgezeichnete Werk aufmerksam gemacht wurde. Vielleicht dürfte es für gar manche Priester auch eine recht fruchtbare Privatlectüre bilden.

Lasberg.

Franz X. Büssermayr.

26) Kurze Ermahnungen für christl. Christen. Rixheim,
bei Sutter, das Dutzend 2 M. = fl. 1.20, 1 Stück 20 Pf. = 12 kr.

Obiges Büchlein (S. 46) legt in ebenso klarer als eindringlicher Sprache den christl. Christen ihre Pflichten mit Rücksicht auf ihre verschiedenartigsten Stellungen und Verhältnisse ans Herz, indem es dieselben auffaßt: 1. als kath. Christen, 2. als Ehegatten, 3. als Vorgesetzte der Familie, 4. als Vorsteher des Hauses, 5. als Bürger und Unterthan, 6. als Nachbar, 7. als Gewerbsmann (Kauf-, Wirths-, Arbeitsleute). Zum Schlusse folgt eine christl. Hausordnung.

Das ganze recht praktische Büchlein hält seine Lehren und Ermahnungen auf die unabänderlichen Aussprüche der ewigen Wahrheit, da dieselben nie der Wandelbarkeit und Connivenz der sog. öffentlichen Meinung sich anschmiegen; würden die darin enthaltenen goldenen Lehren in unsern Familien allgemein Eingang finden, wahrlich es würde in der Gesellschaft besser bestellt sein!

Braz, Vorarlberg.

Pfarrer Rudigier.

27) Anleitung zum Ministriren beim hl. Messopfer und anderen gottesdienstlichen Handlungen. fl. 8°. 120 S. Innsbruck, Fel. Rauch,
Preis 20 kr.

Die Klagen über das leichtfertige, vergeßliche Benehmen unserer Ministranten sind wohl ziemlich allgemein; statt zu klagen sollten aber alle Seelsorger ernstlich bestrebt sein, die Hauptursache solchen Benehmens zu beheben. Diese hauptsächliche natürliche Ursache besteht gewöhnlich in der nur mangelhaften Kenntniß der Heiligkeit, ja Göttlichkeit des neu-testamentlichen Opfers. Um nun eine solche gründliche Kenntniß den Ministranten beizubringen, hat ein Priester der Gesellschaft Jesu obiges Büchlein in tadelloser Ausstattung herausgegeben. Dem Titel genau entsprechend wird vorerst eine ebenso kurze als blündige Erklärung des heil. Opfers gegeben. Dem psychologischen Zuge des kindlichen Charaters gemäß, der aus Beispielen mehr lernt als aus trockener Belehrung, führt der Herr Verfasser aus der Profangeschichte eine Reihe von hochgestellten Personen an, welche eine besondere Ehrfurcht vor der hl. Messe hatten (z. B. Rudolf

von Habsburg, hl. Casimir, König Ethelred, Simon von Montfort, Kaiser Lothar, hl. König Ludwig, Kaiser Carl V., Polenkönig Sobieski, König Wenceslaus von Böhmen, Kanzler Thomas Morus &c.) Daran reiht sich die Erklärung des Altars, der hl. Gewänder und Geräthschaften. Erst wenn der Ministrant sich klar geworden und überzeugt ist, daß er ein hohes, ein englisches Ehrenamt bekleidet, wird er auch seinen Dienst mit der erforderlichen Ehrfurcht verrichten. Das nette Büchlein verdient also alle Empfehlung; denn es bietet weit mehr, als der bescheidene Titel erwarten läßt. Es würde ferner auch ein vortreffliches Hilfsmittel sein, die so überaus wünschenswerthe Gleichförmigkeit in den priesterlichen Functionen herbeizuführen.

Braz.

Pfarrer Rudiger.

28) **Die Paradiesnelke.** Ein Gebet- und Betrachtungsbuch zu Ehren der hl. Mutter Anna von Ludwig Gemminger. Priesterhaus-Director bei S. Johann in München. Mit oberhirtl. Genehmigung. 1883. Regensburg &c. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 8°. 430 S. brosch. 1 Mark = 60 kr.

Ist schon jede Mutter ehrwürdig, so gewiß jene, die das Heiligste und Gnadenwollste unter den Menschenkindern geboren und auferzogen, und die die Kirche deshalb den Ehefrauen, Müttern und Witwen als Patronin und Vorbild gegeben.

In der That, ein tiefes Gefühl der Ehrfurcht gegen die hl. Mutter Anna ist jedem Katholiken mit der Liebe zu Maria gleichsam in's Herz gewachsen. Diesem frommen Sinne kommt nun der allen Freunden der mariannischen Literatur längst wohlbekannte Verfasser mit obigem Büchlein entgegen, in dem er durch außerordentlich geschickte Behandlung des Stoffes ebenso sehr die Andacht anzuregen, wie auch praktisch zu belehren und zugleich zu interessiren versteht.

Das Büchlein zerfällt in zwei Theile, von denen der erste mündliche Gebete enthält, die jedoch theilweise ebenso gut wie der Inhalt des zweiten Theiles zur Betrachtung verwendet werden können.

Wahre Zierden des ersten Theiles sind die vier Messandachten, darunter die zu Ehren der hl. Anna nach dem römischen Missale und eine für die Verstorbenen mit der sehr gelungenen Uebersetzung des dies irae; ferner die so kindlich vertrauensvollen Mariensalmen des heil. Bonaventura, die Besuchungen des hlst. Sacramentes und die Gebete am Kranken- und Sterbebette, sowie eine Kreuzwegandacht mit Illustrationen nach Führich.

Der zweite Theil enthält in 52 Betrachtungen, denen je ein Gebet und ein Lied beigegeben ist, auf alle Dienstage des Jahres in kurzen Worten so ziemlich Alles, was über die hl. Anna gesagt werden kann.

Schließlich wollen wir einige Wünsche zur Berücksichtigung für eine zweite Auflage, die wohl nicht lange auf sich dürfte warten lassen, dem Herrn Verfasser nicht vorenthalten.